

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	19
A. Grundkonstellation	27
B. Eingrenzung des Themas	29
C. Problematik	32
D. Gang der Darstellung	38
Kapitel 1: Grundlagen	41
A. Wesen der Widerklage	42
I. Der Begriff der Widerklage	43
II. Parteien der Widerklage	45
III. Bewertung als selbstverständliches Recht?	47
IV. Abgrenzung zur Einrede	49
V. Abgrenzung zur Verteidigung	50
VI. Abgrenzung zur Aufrechnung	51
VII. Unterscheidung der Widerklage je nach Zusammenhang mit der ursprünglichen Klage	53
VIII. Zusammenfassung	54
B. Motive	55
C. Die Widerklage im internationalen Recht außerhalb der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	62
I. Internationaler Gerichtshof (Ständiger Internationaler Gerichtshof)	63
1. Ständiger Internationaler Gerichtshof	63
a) Zulässigkeit einer Regelung der Widerklage in der Verfahrensordnung	63
b) Regelung in der Verfahrensordnung von 1922/1926	65
c) Artikel 40 Absatz 2 der Verfahrensordnung in der Rechtsprechung des Ständigen Internationalen Gerichtshofs	67

d) Regelung in der Verfahrensordnung von 1936 und ihre Umsetzung in der Rechtsprechung des Ständigen Internationalen Gerichtshofs	69
2. Internationaler Gerichtshof	70
a) Regelungen in der Verfahrensordnung	70
b) Behandlung der Widerklage in der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs	72
3. Zusammenfassung	77
II. Ständiger Schiedshof	77
III. Internationaler Seegerichtshof	81
IV. Iran-US Claims Tribunal	84
1. Widerklage als selbstverständliches Recht	85
2. Ausschließliche Zuständigkeit des Iran-US Claims Tribunals für Widerklagen?	86
3. Behandlung von Widerklagen seitens des Iran-US Claims Tribunals	87
V. Zusammenfassung	93
D. Überblick über die normativen Grundlagen in investitionsrechtlichen Regelwerken	94
I. The United Nations Commission on International Trade Law	94
II. International Chamber of Commerce	96
III. Stockholm Chamber of Commerce	98
IV. London Court of International Arbitration	98
V. Zusammenfassung	99
E. Zusammenfassung	100
Kapitel 2: Artikel 46 des ICSID-Übereinkommens und Artikel 40 der Arbitration Rules	103
Kapitel 3: Zuständigkeit des Schiedsgerichts für eine Widerklage	109
A. Consent der Parteien – The Cornerstone of Jurisdiction	109
I. Consent aus einem Investitionsvertrag	113
II. Consent aus einem bilateralen/multilateralen Investitionsabkommen	117
1. Typen von Consent-Klauseln	119
a) Eindeutige Klauseln	121

b)	Extensive Klauseln	123
c)	Restriktive Klauseln	127
d)	Gemischte Klauseln	129
2.	Angebot durch den Gaststaat	131
a)	Auslegung von internationalen Abkommen	132
b)	Erfasste Streitigkeiten	140
aa)	Extensive Formulierung	141
bb)	Restriktive Formulierung	143
cc)	Interpretation durch das anwendbare Recht	146
dd)	Vertragliche Streitigkeiten	151
(1)	Grundsatz der Trennung zwischen Treaty Claims und Contract Claims nach Compania de aguas del aconquija S.A. and Vivendi Universal v. Argentine Republic	154
(2)	Sind vertragliche Streitigkeiten vom Wortlaut der Schiedsklausel umfasst?	155
(3)	Auswirkung auf den Consent für Widerklagen	159
ee)	Umbrella Clause	160
(1)	Funktionsweise der Umbrella Clauses	161
(2)	Beschränkung der Reichweite einer Umbrella Clause	167
(3)	Widerklage mittels einer Umbrella Clause?	174
ff)	Zusammenfassung	181
c)	Klagebefugnis	182
aa)	Relevanz des Kriteriums der Klagebefugnis	183
(1)	Zu dem unterschiedlichen Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	183
(2)	Zu der Auswirkung auf die Beurteilung des Consents über eine Widerklage	184
bb)	Extensive Formulierung	185
cc)	Restriktive Formulierung	186
d)	Übertragung auf Typen von Consent-Klauseln	190
aa)	Extensive Klauseln	190
bb)	Restriktive Klauseln	193
cc)	Gemischte Klauseln Typ 1	197
dd)	Gemischte Klauseln Typ 2	206
e)	Zusammenfassung und Fazit	209

3.	Annahme durch den Investor – Möglichkeit der beschränkten Annahme?	210
a)	Die Natur des Consents der Parteien – die Rolle der Annahme des Investors	211
b)	Schlichte Annahme des Schiedsangebots	216
c)	Schweigen in der Zuständigkeitsphase des Schiedsverfahrens	216
d)	Beschränkung der Annahme?	218
e)	Erweiterung der Annahme?	226
f)	Zusammenfassung	228
4.	Interpretation im Sinne von <i>Reisman</i>	228
a)	Das Sondervotum von Reisman im Verfahren Spyridon Roussalis v. Romania – These des impliziten Consents	229
b)	Die Aufnahme dieses Gedankengangs in Antoine Goetz & Consorts et S.A. Affinage des Métaux v. République du Burundi	230
c)	Kritik der These vom impliziten Consent	231
aa)	Gewährleistung der Sinnhaftigkeit des Artikel 46 des ICSID-Übereinkommens	234
bb)	Rechtspolitische Argumente rechtfertigen kein Übergehen des Wortlauts	238
d)	Widerspruch in der Entscheidungspraxis: Spyridon Roussalis v. Romania vs. Antoine Goetz & Consorts et S.A. Affinage des Métaux v. République du Burundi?	240
e)	Zusammenfassung	242
5.	Zusammenfassung: Consent aus einem BIT	243
III.	Consent aus einem nationalen Investitionsgesetz	245
1.	Zustandekommen des Consents basierend auf einem nationalen Investitionsgesetz	246
a)	Funktionsweise der Consentbildung der Parteien	246
b)	Risiko der unilateralen Abänderung des Consents des Staates	249
c)	Zusammenfassung	250
2.	Auslegung eines auf einem Investitionsgesetz beruhenden Consents	250

3. Übertragbarkeit der BIT-Konstellationen	259
a) Typisierung der Schiedsregelungen in nationalen Investitionsgesetzen	260
b) Übertragbarkeit der BIT-bezogenen Ergebnisse	260
4. Zusammenfassung	261
IV. Ad hoc Consent	261
V. Übertragung des Gedankens der Widerklage trotz Staatenimmunität?	264
1. Der Inhalt des Prinzips der Staatenimmunität	265
a) Definition der Staatenimmunität	265
b) Reichweite der Staatenimmunität	267
2. Widerklagen trotz Staatenimmunität?	268
3. Analogiemöglichkeit in internationalen Investitionsschiedsverfahren?	269
VI. Einfluss grundlegender Prozessrechte?	271
1. Zuständigkeit kraft Gleichheit der Parteien	272
a) Der Grundsatz der Gleichheit der Parteien im internationalen Recht	273
aa) Der Gleichheitsgrundsatz vor internationalen Organen, insbesondere vor dem Internationalen Gerichtshof	275
bb) Der Gleichheitsgrundsatz vor internationalen Investitionsschiedsgerichten	280
cc) Zusammenfassung	281
b) Widerklagemöglichkeit als Ausprägung des Gleichheitsgrundsatzes	281
aa) Widerklagemöglichkeit als Element des Gleichheitsgrundsatzes	282
bb) Inhärente Befugnisse eines Gerichts in Reaktion auf eine Ungleichbehandlung	285
cc) Zuständigkeit kraft inhärenter Befugnisse zum Ausgleich einer Ungleichbehandlung?	287
(1) Keine Anwendbarkeit von inhärenten Befugnissen	288
(2) Keine erhebliche Beeinträchtigung des Gleichheitsgrundsatzes	290
dd) Zusammenfassung	290

2. Widerklage wegen rechtsmissbräuchlichen Verhaltens des Investors	291
a) Definition des Konzepts des Rechtsmissbrauchs	291
b) Konsequenzen rechtsmissbräuchlichen Verhaltens durch Wahrnehmung der inhärenten Befugnisse eines Schiedsgerichts	293
c) Auswirkungen rechtsmissbräuchlichen Verhaltens auf die Widerklagemöglichkeit des Staates?	294
d) Zusammenfassung	300
3. Zusammenfassung	300
VII. Einfluss der Charakterisierung des internationalen Investitionsrechts als internationalisiertes Verwaltungsrecht?	301
1. Internationales Investitionsrecht als Ausprägung internationalen Verwaltungsrechts	301
2. Widerklagemöglichkeit trotz Charakterisierung als internationalisiertes Verwaltungsrecht	304
B. Zusammenfassung: Der Consent der Parteien in Bezug auf Widerklagen des Staates	305
<b>Kapitel 4: Der direkte Zusammenhang der Widerklage mit dem Grund des Rechtsstreits – das Kriterium der Konnexität</b>	<b>309</b>
A. Konnexität in der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs	311
I. Der faktische Zusammenhang im Rahmen der Konnexität	313
1. Zeitliche und örtliche Nähe	313
2. Gleichartigkeit der Tatsachengrundlage	316
3. Widerklageargumente als Verteidigung?	318
II. Der rechtliche Zusammenhang im Rahmen der Konnexität	319
III. Zusammenfassung des Bewertungsmaßstabs des Internationalen Gerichtshofs	325
1. Der Maßstab in der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs	325
2. Die Reichweite des Ermessens des Internationalen Gerichtshofs	327

B. Konnexität in der Rechtsprechung des Iran-US Claims Tribunals	329
I. Klage und Widerklage beruhen auf dem gleichen Vertrag, Geschäft oder Geschehen	330
II. Untaugliche Rechtsgrundlagen für Widerklagen	339
1. Widerklage zur Geltendmachung von Steuerforderungen oder Sozialabgaben	339
2. Widerklage zur Geltendmachung von Zollgebühren	344
III. Zusammenfassung des Bewertungsmaßstabs des Iran-US Claims Tribunals	345
C. Konnexität vor Investitionsschiedsgerichten	346
I. Verfahren auf Grundlage eines Investitionsvertrags	347
II. Verfahren auf Grundlage eines bilateralen Investitionsabkommens	350
D. Auswertung	361
I. Die Natur des Konnexitätskriteriums	361
1. Charakterisierung der Konnexität als Zuständigkeits- oder Zulässigkeitskriterium?	361
2. Differenzierung zwischen der Konnexität gemäß Artikel 46 des ICSID-Übereinkommens und dem direkten Zusammenhang gemäß Artikel 25 Absatz 1 des ICSID-Übereinkommens	364
II. Der Maßstab zur Beurteilung der Konnexität	365
1. Das Konnexitätskriterium in Verfahren auf Basis eines Investitionsvertrages	365
2. Das Konnexitätskriterium in Verfahren auf Basis eines BITs	367
a) Ist eine Konnexität unter faktischen Gesichtspunkten ausreichend?	368
b) Erfordert Konnexität im rechtlichen Sinne identische Rechtsgrundlagen?	373
aa) Problemaufriss durch Folgenbetrachtung	373
bb) Besteht ein grundsätzliches Hindernis gegen die Konnexität bei Widerklagen wegen nationalen Rechts?	377
c) Beurteilungsmöglichkeiten der Konnexität im rechtlichen Sinne	382
aa) Beurteilungsansätze in der Literatur	382

bb) Beurteilungsansätze in der weiteren Rechtsprechung zu Artikel 46 des ICSID-Übereinkommens	384
cc) Bewertungsstandard für Konnexität unter rechtlichen Gesichtspunkten	391
3. Zusammenfassung: Der Konnexitätsstandard in Investitionsschiedsverfahren	398
a) Der Konnexitätsstandard in Investitionsschiedsverfahren auf Grundlage eines Investitionsvertrages	401
b) Der Konnexitätsstandard in Investitionsschiedsverfahren auf Grundlage eines BITs oder eines nationalen Investitionsgesetzes	402
Schlussfolgerungen	405
A. Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Arbeit	406
B. Zusammenspiel der Thematik der Widerklage mit weiteren Themenbereichen	413
I. Subjektive Reichweite des Consents – Widerklage gegen Dritte?	413
II. Stellung des Investors im internationalen Recht	424
1. Völkerrechtsfähigkeit des Investors	425
2. Pflichten des Investors	426
C. Ausblick: Die Widerklage des Staates in Investor-Staat-Schiedsverfahren	432
Literaturverzeichnis	437
Annex	461